

Nachhaltigkeits- bericht 2024

Die Welt verändert sich
durch ihr Vorbild,
nicht durch ihre Meinung



Inhalt

01 Vorwort	3	07 Umweltleistung	14
02 Highlights/Fortschritte	4	7.1 Übersicht und Hebelwirkung	14
03 MÜLLER-STEINAG Gruppe	6	7.2 Treibhausgas-Bilanz (THG)	14
3.1 Unternehmensprofil / Porträt	6	7.3 CO ₂ -Reduktion, Dekarbonisierung	16
3.2 Produktion und Verkauf	6	7.4 Kreislaufwirtschaft	18
3.3 Einsatzgebiete der angebotenen Produkte	6	7.5 Energiemanagement	19
3.4 Führungsstruktur	7	7.6 Wassermanagement	20
3.5 Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht	7	7.7 Naturschutz und Biodiversität	20
04 Governance, Ethik und Integrität	8	7.8 Produkte für bessere Umweltbedingungen	23
4.1 Governance	8	07 Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen	24
4.2 Vision Nachhaltigkeit MÜLLER STEINAG Gruppe	8	8.1 Gesundheit	24
4.3 Werte	9	8.2 Aus-/Weiterbildung	26
4.4 Zertifizierung	9	8.3 Motivation	27
4.5 Lieferkettensorgfaltspflicht	10	8.4 Chancengleichheit	28
05 Produkte und Dienstleistungen	11	08 Wirtschaftliches und Innovation	29
5.1 Nachhaltige Betonprodukte	11	9.1 Wirtschaftlicher Erfolg	29
5.2 Produkte für nachhaltige Bauten	11	9.2 Fortbestand, finanzielle Unabhängigkeit und Substanzerhalt	29
5.3 Umweltproduktdeklarationen	12	9.3 Investitionen mit Nachhaltigkeits-Charakter	29
5.4 Dienstleistungen	12	9.4 Innovation	30
06 Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit	13	09 Gemeinwohl und Community-Engagement	32
6.1 Kundenzufriedenheit	13	10.1 «Ballon Rouge»	32
		10.2 Ziele und Massnahmen	32
		10.3 Transparenz	32
		10 Nachhaltigkeitsmesswerte	34

Impressum

Herausgeber MÜLLER-STEINAG Gruppe
Redaktion Adrian Forrer
Konzept/Layout fachwerk Advertising AG

Vorwort

Die Welt verändert sich durch ihr Vorbild, nicht durch ihre Meinung

PAULO COELHO

Dieses Zitat bringt auf den Punkt, was unsere Haltung als Unternehmen prägt – und was heute mehr denn je zählt: Handeln statt nur reden.

Die Schweiz bekennt sich zum Netto-Null-Ziel bis 2050. Mit dem Ja zum Klima- und Innovationsgesetz ist der Auftrag klar. Auch wir übernehmen Verantwortung – nicht nur auf dem Papier, sondern im Alltag.

Als Verwaltungsratspräsident ist mir bewusst, wie wichtig gelebte Werte sind. Besonders am Herzen liegen mir Transparenz und Aufrichtigkeit in Nachhaltigkeitsfragen. Ich bin kein Übermensch – auch mir fällt es nicht immer leicht, die anspruchsvolleren Wege zu gehen. Das Abwägen zwischen persönlicher Handlungskraft und gesellschaftlicher Verantwortung erfordert Kompromisse. So könnte ich z. B. meinen Fleischkonsum noch stärker reduzieren. Gleichzeitig wohne ich in unmittelbarer Nähe meines Arbeitsplatzes und achte auf regionale Lieferketten. Entscheidend ist reflektiertes Handeln.

Nachhaltigkeit als strategische Priorität

Im Zentrum unseres unternehmerischen Handelns steht die Wirksamkeit unserer Massnahmen. Als Betonhersteller liegt unser grösster Hebel bei der CO₂-Reduktion im Einsatz von Zement – obwohl wir ihn nicht selbst produzieren. Beton enthält rund ein Siebtel Zement, und dessen CO₂-Fussabdruck ist hoch. Hier setzen wir mit Nachdruck an.

Trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen im Jahr 2024 haben wir unser Engagement für Nachhaltigkeit unbeirrt fortgeführt. Unsere Schwerpunkte waren:

- Reduktion von Scope-3-Emissionen durch optimierte Betonrezepturen und den Einsatz klinkerarmer Zemente
- Verwendung kreislauffähiger Gesteinskörnungen als Ersatz für Primärkies
- Ausbau und Eigenverbrauch von Solarstrom durch unsere eigenen Photovoltaikanlagen
- Gezielte Unterstützung nachhaltiger Bauprojekte durch Beratung von Planenden

Zusammenarbeit als Schlüssel

Nachhaltigkeit gelingt nur gemeinsam. 2024 vertieften wir deshalb unsere Partnerschaften mit Lieferanten (z. B. bei der Forschung & Entwicklung von Zement), Kunden wie der SBB und Projektentwicklern. Besonders engagierten wir uns in Verbänden zur Erhebung von Ökobilanzwerten und zur Entwicklung eines Dekarbonisierungsfahrplans. Die Ergebnisse werden im zweiten Quartal 2025 veröffentlicht.

Marktentwicklung und gesetzliche Impulse

2024 zeigte sich ein erster Trend zur Nachfrage nach ökologisch vorteilhaften Produkten – bedingt durch neue Vorgaben und Normen. Offen bleibt, wie stark die öffentliche Hand ihre Vorbildrolle im ressourcenschonenden Bauen und neue Bewertungsmöglichkeiten wie Lebenszykluskosten nutzt.

Unser Anspruch: Enkelfähigkeit

Als führender Anbieter von Betonfertigteilen in der Schweiz fühlen wir uns der Vorbildrolle verpflichtet und übernehmen Verantwortung. Wir legen unsere Massnahmen und Ergebnisse 2024 offen, auch ohne CSRD-Pflicht, und orientieren uns dabei freiwillig an den GRI-Standards. Denn: Glaubwürdigkeit braucht Transparenz.

Wir wünschen Ihnen gute Lektüre!



Urban Müller

Präsident des Verwaltungsrates

Highlights / Fortschritte

-5,3%SCOPE 1: Tonnen CO₂eq je produzierte
Tonne Betonprodukte CH gegenüber 2023**-10,1%**SCOPE 3: Tonnen CO₂eq je produzierte
Tonne Betonprodukte CH gegenüber 2023**4,8 GWh**Eigenproduktion Strom
aus Wasser und Sonne**16,2%**Deckung Stromverbrauch aus Eigenproduk-
tion Strom aus PV-Anlagen**68 779 m²**

Total ökologische Ausgleichsflächen

353 t CO₂Einsparung durch Rezepturoptimierung
beziehungsweise Umstellung auf CEM II**Drei**

Ausbildungstage je Mitarbeiter

45%Weniger entschädigte Tage wegen Betriebs-
unfall pro Vollzeitäquivalent CH als Branche**Eine**Nachhaltigkeitskampagne schweizweit
(OOH, DOOH, YouTube, Instagram)

-9,6%THG tot: Tonnen CO₂eq je produzierte
Tonne Betonprodukte CH gegenüber 2023**-18,5%**THG tot: Tonnen CO₂eq je pro-
duzierte Tonne Betonprodukte
CH gegenüber 2022**-12,2%**THG tot D + CH: Tonnen CO₂eq alle Betriebe Gruppe
ggü. 2023 (Produktionsmenge berücksichtigt)**3,9%**Minimierung des CEM-I-Anteils des
Gesamtzementverbrauches auf 3,9%
(bedingt durch Weisszement, der aus-
schliesslich als CEM I erhältlich ist)**5859 m²**Erweiterung der ökol. durch externe Fach-
stellen begleiteten Fläche im 2024**77 550**Beschaffung von 77 550 neuen
Holzpaletten aus 100% Schweizer
Produktion**149**elektrisch betriebene Hub-
oder Gabelstapler**1230 Artikel**im Sortiment, die in der Anwendung
einen Nutzen für die Umwelt habenTotal Investitionen mit
Nachhaltigkeitscharakter:**CHF 3 975 598**

MÜLLER-STEINAG Gruppe

3.1 Unternehmensprofil/Porträt

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist ein inhabergeführtes, unabhängiges und eigenständiges Unternehmen in den Bereichen Betonvorfabrikation, Wassermanagement, Naturbaustoffe, Recycling und Entsorgung.

3.2 Produktion und Verkauf

Produktion von Betonvorfabrikaten

- Brugg
- Däniken
- Einigen
- Flawil
- Granges-près-Marnand
- Lyss
- Mauren
- Müntschemier
- Osogna
- Rickenbach LU
- Schachen
- Stansstad
- Trimmis
- Baden-Baden (D)

Verkauf ohne Produktion

- Bremgarten
- Schmerikon
- Zell
- Reichstett (FR)

Handelsgeschäft Naturstein

- Zell

Kiesabbau, -aufbereitung und Recycling

- Granges-près-Marnand
- Rickenbach LU
- Stansstad



3.3 Einsatzgebiete der angebotenen Produkte

- Tief- und Infrastrukturbau
- Regenwassermanagement
- Wasserbehandlung
- Verkehrswegebau
- Platz- und Wegebau
- Garten- und Landschaftsbau
- Hochbau

3.4 Führungsstruktur

Die Führung der Gruppe wird durch die Familie Müller mit ihren Wurzeln im Bohler, einem Weiler im luzernischen Rickenbach, geprägt. Alle sechs Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte der BOHLER HOLDING AG sind Familienmitglieder. Sie kontrollieren 100% der Stimmrechte, die Aktien sind zu 100% in Familienbesitz.

Die Gruppe steht an der Schwelle zum Führungswechsel zur vierten Generation, die im Unternehmen bereits Verantwortung übernimmt. Langfristige Ausrichtung und die in der familiären Tradition verwurzelte hohe Wertschätzung der Menschen werden so nahtlos von der dritten an die vierte Generation übergeben.

3.5 Informationen zum Nachhaltigkeitsbericht

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe zählt mit ihren 1243 Mitarbeitenden an 14 Fabrikationsstandorten für Betonfertigprodukte, drei Standorten zum Abbau von Gesteinskörnungen, einem Standort zum Handel von Natursteinen, vier Vertriebsgesellschaften und zwei Dienstleistungsgesellschaften zu den namhaftesten Pfeilern der Schweizer Bauzulieferbranche.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe steht für eine klare, faktenbasierte und transparente Kommunikation zur Nachhaltigkeit von vorgefertigten Betonprodukten und deren Ökobilanzen ein. Die Treibhausgasbilanz wurde auf Basis des gruppenüberspannend konsolidierten Messplanes von der Firma Neosys AG in Gerlafingen berechnet. Dabei wurden Scope 1, Scope 2 und, aufgrund der Wesentlichkeitsanalyse, Scope 3 mit den Kategorien 1 (eingekaufte Güter), 3 (Bereitstellung der Energieträger) und 4 (Transporte) erfasst.

Im Berichtsjahr erarbeitete der Verband Swissbeton mit akkreditierten Fachspezialisten und unserer Mithilfe branchenweite Schweizer Umwelt Produktedeklarations-Durchschnittswerte (EPD's) für Betonvorfabrikate. Parallel dazu initiierte Swissbeton das Erstellen eines Dekarbonisierungs-Fahrplans Scope 1 – 3 für unsere Branche. Beide erwähnten Berichte werden 2025 publiziert. Diese Stärkung der Transparenz zu Umweltdaten der Betonvorfertigungsbranche heute und mit Blick auf die Zukunft stärkt das Vertrauen zu unseren Stakeholdern und dient unserer Unternehmensgruppe als Leitfaden und Benchmark. 2024 erreichten wir die Anzahl 12 von extern berechneten und zertifizierten CO₂-Bilanzen ausgewählter Artikel.

Der vorliegende Bericht dokumentiert das oben beschriebene Kerngeschäft der Gruppe. Weitere kleinere, juristisch angegliederte Firmen ausserhalb des Kerngeschäftes werden hier nicht dokumentiert. Dazu gehören unter anderem der Handel mit Traktoren und Landmaschinen und deren Reparaturen oder Immobiliengesellschaften sowie Beteiligungen an anderen Firmen.

Bei allen Standorten in der Deutschschweiz und Romandie sowie für Baden-Baden (D) liegen für alle Produktions- und Vertriebsgesellschaften ISO-9001- und 14001-Zertifikate vor. Die Gesetzeskonformität wird mit einem Instrument einer externen Fachstelle, Lexplus von Neosys, laufend überwacht und jährlich aktualisiert.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe besitzt eigene Waldbestände in der Schweiz, pflegt sie und baut sie laufend aus. Wir hegen grundsätzlich Zweifel an der Verlässlichkeit des Handels mit Emissionszertifikaten und vertreten auch die Einstellung, dass eine Anrechenbarkeit von heimischem Wald zur CO₂-Kompensation fragwürdig ist. Deshalb haben wir diesen Aspekt bewusst nicht in die Berichterstattung aufgenommen. Ausführlichere allgemeine Informationen zur Einbettung der MÜLLER-STEINAG Gruppe in die Stakeholder-Landschaft, zur Wertschöpfungskette, zu generellen Nachhaltigkeitsaspekten des Baustoffes Beton, zu grundsätzlichen Einflussmöglichkeiten entlang der Stoffkreisläufe, Dekarbonisierung und Biodiversität beim Kiesabbau entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht 2023.

Ihre Ansprechperson für Fragen zum vorliegenden Bericht ist Adrian Forrer.



Adrian Forrer

Leiter Nachhaltigkeit,
MÜLLER-STEINAG Gruppe

Governance, Ethik und Integrität

4.1 Governance

Die Managementdokumente, von der Vision über das Werteverständnis bis hin zur Umweltstrategie, sind gruppenübergreifend transparent und strukturiert. Spezifisch abgeleitete Umweltziele sowie Jahresbudgets auf Unternehmensebene garantieren eine klare Ausrichtung, die Verbesserungen möglich machen. Die Umweltziele jedes einzelnen Unternehmens der MÜLLER-STEINAG Gruppe richten sich nach den übergeordneten Richtlinien des Unternehmens sowie das für zertifizierte Firmen der Gruppe identifizierte Wirkungsfeld (Relevanzmatrix ISO 14001).

Die Unternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe erfüllen alle bindenden gesetzlichen Anforderungen. Damit sie dies kontrollieren und sicherstellen können, nutzen sie das Tool LexPlus, das stets den aktuellen Stand aller Anforderungen bereitstellt.

4.2 Vision Nachhaltigkeit MÜLLER-STEINAG Gruppe

Wir tragen dazu bei, die Lebensgrundlage der heutigen und kommenden Generationen zu erhalten und sichern damit das langfristige Überleben unseres eigenen Unternehmens. Das ist unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

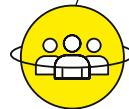
Vision Umwelt

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das heisst, die unternehmensweite Klimabilanz weist einen Saldo von Netto-Null-Emissionen auf.



Vision Soziales

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.



Vision Wirtschaftliches

Unsere Investitionen in die Nachhaltigkeit geschehen aus Vernunft. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe versteht sie sowohl als moralische als auch als reglementarische Verpflichtung. Der Einsatz für die Nachhaltigkeit lohnt sich im Unternehmen umsatz- und kostenseitig und generiert Wachstum. Damit befähigen wir unsere Firmen, langfristig zu existieren (gutes Rating und tiefes Insolvenzrisiko).



Mehr zur **Vision Nachhaltigkeit** finden Sie auf unserer Website

Vision:
Die Unternehmen
der MÜLLER-
STEINAG Gruppe
sind «enkelfähig».



4.3 Werte

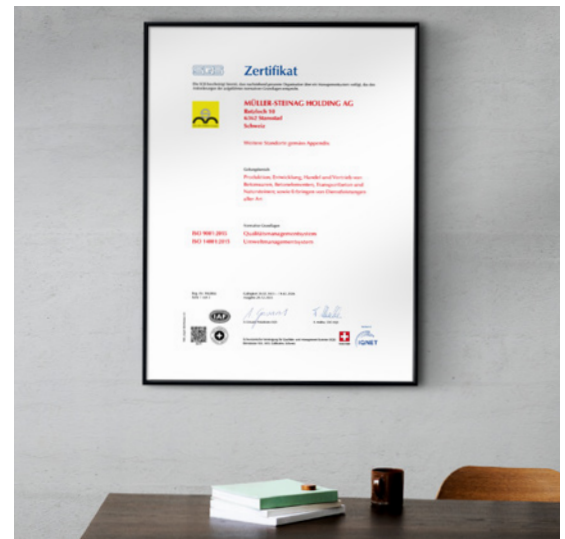
Die im 2023 für die ganze Gruppe festgelegten gemeinsamen Werte für die Belegschaft der MÜLLER-STEINAG wurden im Berichtsjahr von der Leitung der einzelnen Firmen zielgruppenspezifisch an die Mitarbeitenden vermittelt. Zur weiteren Verankerung und Einprägung der Werte, erscheinen die Werte seit Mitte 2024 zudem bei jedem Öffnen des PC-Arbeitsplatzes als bildlich untermauerter Desktophintergrund.



Mehr zu den Werten **familiär, verlässlich und tatkräftig** erfahren sie auf unserer Website

4.4 Zertifizierung

14 Produktionswerke, 4 Verkaufsgesellschaften, die zentrale Dienstleistungsgesellschaft und die Holdinggesellschaft sind seit 2023 alle nach den Standards ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Die Firma Zeiss-Neutra SA im Tessin investierte 2024 viel Kraft in ein neues Managementsystem und wird als letzte noch nicht zertifizierte Produktions-Firma 2025 zertifiziert.





4.5 Lieferkettensorgfaltspflicht

Alle Betriebe der MÜLLER-STEINAG Gruppe inklusive Birco GmbH (DE) und deren Konstellation unterliegen zum Berichtszeitpunkt weder der Pflicht zur Berichterstattung gemäss ESG-Richtlinien über Klimabelange noch der Berichterstattung zur (neuen) Lieferkettensorgfaltspflicht.

Die einzige Firma der Gruppe, die Waren aus Konfliktgebieten bezieht, ist die NATURA STEIN AG. Sie unterliegt jedoch nicht den Pflichten in Bezug auf Konfliktmineralien und Kinderarbeit (VSoTr), da sie keine spezifisch betroffenen Mineralien oder Metalle bezieht, sondern Natursteine.

Dennoch nimmt die NATURA STEIN AG innerhalb der VSoTr definierte Vorgaben an. So sind bei der NATURA STEIN AG die Verantwortlichkeiten bei der Beschaffung in Bezug auf die Sorgfaltspflicht klar definiert. Es besteht eine jährlich aktualisierte Risikoanalyse. Jährlich wiederkehrend beauftragen wir z. B. ein physisches Audit bei unserem Lieferanten in China. Das Audit wurde letztmals am 19. März 2024 durch das akkreditierte Überwachungsorgan «Win-Win Fairstone» vollzogen und rapportiert. Daraus resultierte das gleichnamige Label. Das Ergebnis 2024 war 31 von möglichen 38 Punkten, somit wurden die für das Label notwendigen Anforderungen erfüllt und das Zertifikat ausgestellt. Alle geprüften sozialen Aspekte wie beispielsweise Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Unterschreiten der gesetzlich festgelegten Mindestlöhne etc. wurden ausgeschlossen. Im Bereich der Arbeitssicherheit lagen drei Inkonformitäten vor (Tragen der PSA, Zugänglichkeit der Ersthilfebox, versperrte Fluchtwege). Diese werden dem örtlich ansässigen Management aufgetragen und wir fordern die Erfüllung ein.

Wie bei allen zertifizierten Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind auch diese Qualitätsmanagement-relevanten Elemente wie externe Audits, Risikoanalyse, Verbesserungsmassnahmen etc. in das Managementsystem der Firma (ISO 14001) eingebunden. Die Ende 2023 neu eingerichteten Instrumente Verhaltenskodex und gruppenweite allg. Einkaufsbestimmungen, beide mit Einbezug umweltrelevanter und sozialer Nachhaltigkeitskriterien, wurden 2024 erstmals angewendet. Die beauftragten Unternehmen und Lieferanten können dadurch sicherstellen, dass soziale, ökologische und ethische Grundsätze beim Einkauf via unseren wichtigsten Lieferanten berücksichtigt werden. Wir haben 2024 beschlossen ein Lieferantenmonitoring einzuführen, um Fortschritte zu tracken. Dazu mussten im 2024 erstmals die dazu notwendigen Prozesse eingerichtet und geschult werden. Noch liegen zum Berichtszeitraum nicht genügend Daten vor, um darüber Bericht erstatten zu können.

Die Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe in der Schweiz beziehen bei den Hauptkomponenten ausschliesslich Schweizer Zement, beim Bewehrungsstahl 87% aus Schweizer Verarbeitung, wovon 97% Rohmaterial in der rückwärtigen Lieferkette aus Stahlschrott gewonnen wird. Wir beeinflussen dadurch nicht nur eine positive Transportbilanz infolge kurzer Anlieferstrecken: Das Aufbereiten aus Stahlschrott schont natürliche Ressourcen, spart bis zu 74% Energie bei der Aufbereitung ein und emittiert weniger CO₂.

Aus Nachhaltigkeitsgründen beziehungsweise der Gruppenstrategie des regionalen Einkaufs folgend, wurden in den CH-Produktionswerken zudem ausschliesslich Euro-Paletten repariert und neue Paletten aus Schweizer Produktion eingekauft: 77 550 Stück. All diese Vorteile aus regionaler Beschaffung und aus der Berücksichtigung möglichst geschlossener Stoffkreisläufe bei der Beschaffung schlagen sich in einer verbesserten Ökobilanz unserer Produkte nieder.

Produkte und Dienstleistungen

5.1 Nachhaltige Betonprodukte

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf zwei Wirkungsachsen: Reduktion der CO₂-Äquivalenzzahl und Erhöhung des Recyclinganteils durch Rezepturoptimierungen unserer Produkte. Weitere Details dazu entnehmen Sie bitte dem Kapitel Umweltleistung.

Angebot

Wir erhöhten das Angebot an Artikeln mit Recycling-Beton- oder Mischabbruchgranulat auf total 1273 Stück, davon 167 mit RC. Unseren Kundinnen und Kunden stellen wir 46 neu in Verkehr gesetzte Produkte mit NH-Charakter ins Sortiment, alle aus Eigenentwicklung.

- Produkte mit tiefem CO₂-Fussabdruck und hoher Kreislauffähigkeit
- Pflasterstein Carena mit Mischabbruchgranulat zur Schonung der Primärressourcen und gleichzeitig optimierten CO₂-Fussabdruck dank Zementoptimierung



Mehr zu unseren **nachhaltigen Betonprodukten** finden Sie auf unserer Website

5.2 Produkte für nachhaltige Bauten

Das städteplanerische Konzept Schwammstadt fördert die Rückkehr zum natürlichen Wasserkreislauf und sorgt damit für ein angenehmes Stadtklima. Schattenplätze, viel Grünflächen, Regenwasser, das sinnvoll genutzt werden kann. All dies fördert nicht nur eine klimabewusste Zukunft, sondern macht unsere Städte vor allem eins: lebenswert.

Im 2024 hatten wir regen Austausch mit Spezialisten verschiedener Städte in der Schweiz, die sich dem Thema Schwammstadt annehmen. Wir erstellten zu Händen den Planern eine umfassende Übersicht, was Schwammstadt bedeutet, und welchen Beitrag CREABETON beitragen kann, um urbane Räume künftig lebenswerter zu machen.



Mehr zu **Schwammstadtlösungen** finden Sie auf unserer Website



5.3 Umweltproduktdeklarationen

Unter dem Begriff Environmental Product Declaration (EPD) gehören Angaben im Sinne der Transparenz immer häufiger zu den Anforderungen in Ausschreibungen für Bauprojekte. Der Fachverband für Schweizer Betonprodukte «Swissbeton» startete ein Programm zum Ermitteln von Branchendurchschnitts-EPD, welche 2025 vorliegen und veröffentlicht werden. Dank dieser Transparenz wird es möglich sein, Werk- und Baustoffe im Sinne der Nachhaltigkeit miteinander zu vergleichen. EPDs beziehungsweise deren Inhalte werden mit der aktuellen Bauproduktgesetzesrevision verpflichtend.

2024 zählte die MÜLLER-STEINAG Gruppe 12 durch eine akkreditierte Stelle berechnete Ökobilanzen nach KBOB (Umweltbelastungspunkte) mit CO₂-Äquivalenzzahlen. Von einem Produkt besteht eine EPD.

Betreffend Energie- und Umweltbilanz von Beton ist auf die Langlebigkeit von Beton hinzuweisen. Im Vergleich zu anderen Werkstoffen ist dies ein starker Pluspunkt und es senkt den ökologischen Fussabdruck.

5.4 Dienstleistungen

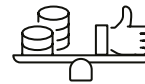
Die nach ISO 14001 zertifizierten Dienstleistungsfirmen handelten im Berichtsjahr entlang den Schwerpunkten, die bei der Relevanzmatrix der Umweltauswirkungen definiert wurden. Die Schwerpunkte sind: Beschaffung (Transporte) und Geschäftsreisen (interne Transporte). Bei den Geschäftsfahrten wurde der Fokus auf den PKW-Ersatz durch elektrisch betriebene Fahrzeuge gesetzt. 159 (+ 10 ggü. 2023) von 278 eingesetzten Hub- beziehungsweise Gabelstapler werden vollelektrisch angetrieben.



Kundenbeziehungen und Kundenzufriedenheit

6.1 Kundenzufriedenheit

Wir haben unsere Kundinnen und Kunden in der Schweiz und Deutschland befragt. Die Umfrage war in Bezug auf Anzahl Rückmeldungen empirisch, dennoch erlauben wir uns das Resultat zu veröffentlichen. Für unsere Kunden/Kundinnen stehen folgende Aspekte im Fokus ihrer Zufriedenheit.



Preis-Leistungsverhältnis



Qualität der Ware



Termingerechte Lieferung
bzw. Transport



Beratung und
Service



Umweltleistung

7.1 Übersicht und Hebelwirkung

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist in einzelnen Bereichen des Produktlebenszyklus eines Bauwerks aktiv und kann dort zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung beitragen. Mehr dazu finden Sie online.



Mehr zu unserer **Umweltleistung** finden Sie auf unserer Website

7.2 Treibhausgas-Bilanz (THG)

In die Treibhausgas-Bilanz 2024 der MÜLLER-STEINAG Gruppe wurde integriert:

- Kerngeschäft alle produzierenden Standorte (CH + D) Betonwaren, Betonvorfabrikation, Herstellung von Frischbeton und Gewinnung von Gesteinskörnungen
- Kerngeschäft Vertrieb und Verkauf aller produzierten und gehandelten Waren aus Beton und Gesteinskörnungen
- Handel und Vertrieb Natursteine

Im Scope 3 wurden für oben genannte Aktivitäten die vorgelagerten Hauptemissionsquellen Kategorie 1 zur Betonherstellung erfasst (zum Beispiel Zement, Sand und Kies, Armierungsstahl, Frischwasser), sowie Kategorie 3 (energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten). Bei der Berechnung der CO₂eq aus dem Haupttreiber Zement wurde dem Beschaffungsmix MSG aus dem lieferantenspezifischen Mengenanteil aus CO₂-optimiertem Herstellverfahren Rechnung getragen. In Kategorie 4 wurden die nachgelagerten Transporte, die wir nicht mit eigener Flotte, aber eigener Distributionsorganisation beauftragten, erfasst. Die weiteren Kategorien innerhalb Scope 3 wurden in der Berechnung infolge verhältnismässig tiefer Wirkung bewusst nicht erfasst.

Emissionsbilanz aller Werke in der **Schweiz** für das Referenzjahr 2024

SCOPE 1

Emissionen direkt

8044 t CO₂eq



Gebäudebetrieb
Wärme



Prozesse (Produktion)
Wärme



Transporte / Logistik

SCOPE 2

Emissionen indirekt

1 t CO₂eq



Gebäudebetrieb
Elektrizität



Prozesse (Produktion)
Elektrizität

SCOPE 3

Emissionen indirekt

84 308 t CO₂eq



Eingekaufte Güter
Zement



Eingekaufte Güter
Stahl

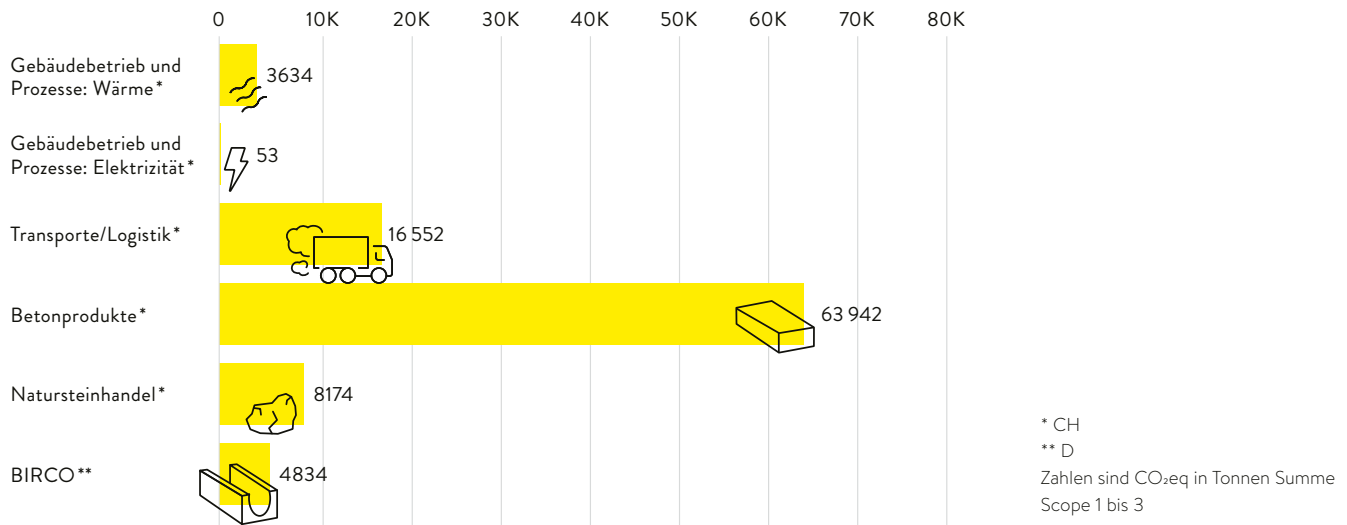


Bereitstellung
Energieträger
aus Scope 1 + 2



Fremdtransporte

THG tot. nach Kategorie (CH + D)

**Vergleich THG Bilanz 2024 gegenüber Vorjahr, CH & D**

Reduktion um 11,5%: Die Berechnung der THG-Ausstossdifferenz 2023 zu 2024 der erfassten Betriebe CH und D unter Berücksichtigung des Einflusses der unterschiedlichen Produktionsmengen ergibt: **-11,5% t CO₂eq des THG tot.**

Fast die gesamte, d. h. 96% der Reduktion um 11,5% stammen aus getätigten Anstrengungen zur CO₂-Reduktion durch Betonrezepturanpassung (Scope 3). Im Scope 1 konnte eine Verbesserung um 5,7% ggü. Vorjahr erzielt werden. Letztere resultierte v.a. durch einen verringerten Gas- und Heizölverbrauch, insbesondere in Deutschland. Die Bilanz wurde von der Firma Neosys AG, Gerlafingen gemäss dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol «Corporate Standard» erstellt und orientiert sich zusätzlich an dem GHG Protocol «Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard». Alle Resultate werden ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten (CO₂eq). In der vorliegenden Bilanz sind bei Scope 3 die Kategorien 1 und 3 und 4 der indirekten Emissionen erfasst. Bei der Kategorie 1 (eingekaufte Güter wie z. B. Zement) entsteht der Hauptteil der Emissionen und dort lagen die grössten Hebel für Verbesserungen. Falls nach der Analyse in weiteren Kategorien relevante Einflussbereiche identifiziert werden, werden in Zukunft auch dort Messwerte erfasst.

7.3 CO₂-Reduktion, Dekarbonisierung

Wie in der Treibhausgas-Bilanz ersichtlich, liegt der Fokus zum Erreichen des Netto-Null-Ziels beim Scope 3 beziehungsweise beim Zement. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist in Bezug auf die CO₂-Reduktion massgeblich abhängig vom Erreichungsgrad der Roadmap der Zementlieferanten.

Seit Messbeginn (1.1.2022) reduzierten wir die Treibhausgasemissionen je produzierte Tonne im Kerngeschäft der Betonprodukte in der Schweiz um 18,5%.

Wir sind zuversichtlich, zusammen mit unseren Zementlieferanten das von der cemsuisse gesetzte Ziel –30% CO₂-Emissionen 2020 – 2030 erreichen zu können.

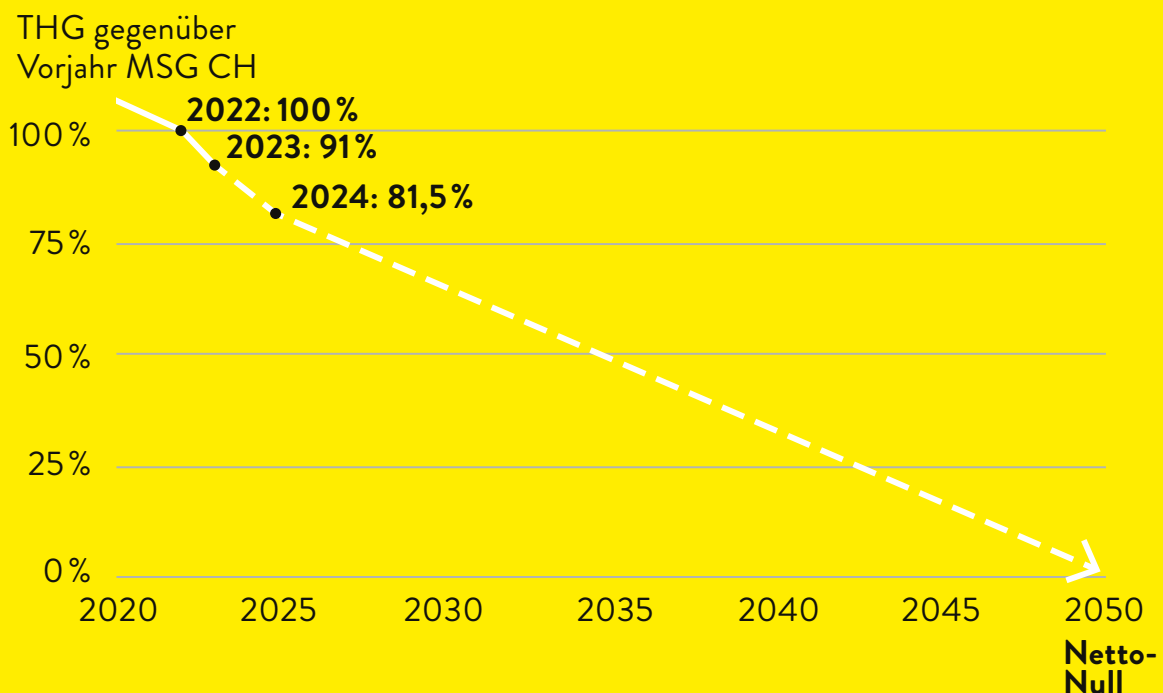
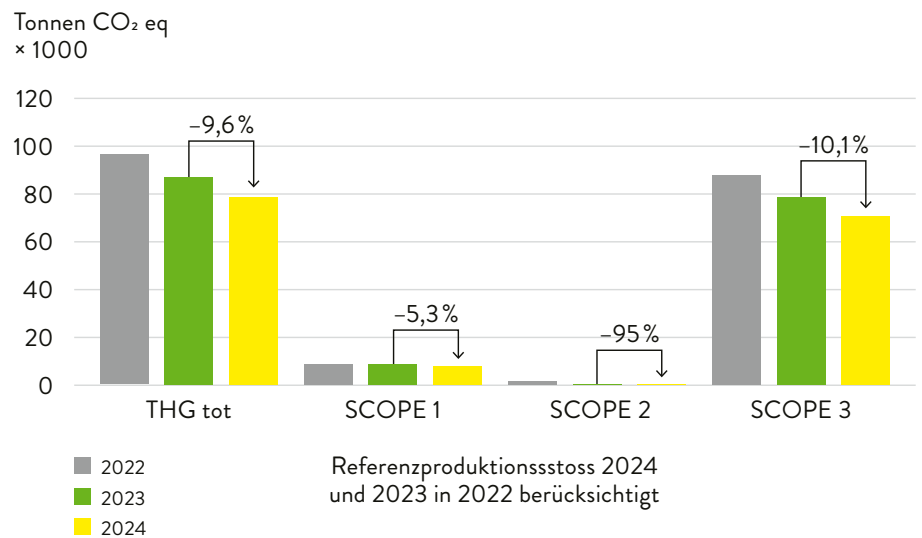
Die MÜLLER-STEINAG Gruppe beteiligte sich sehr aktiv an der Erarbeitung der Roadmap Dekarbonisierung des Branchenverbandes Swissbeton. Die Publikation erfolgt im Juni 2025.

Auch beim Einkauf des Zements setzt die MÜLLER-STEINAG Gruppe auf Regionalität: 98% des Grauzements wird bei Schweizer Zementherstellern bezogen.

Hersteller, die Standard-beziehungsweise Massenprodukte wie CEM II A-LL mit verbessertem CO₂-Fussabdruck anbieten – beispielsweise durch einen hohen Anteil alternativer Brennstoffe – geniessen einen Vorteil bei der Beschaffung.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe steht im ständigen Austausch mit der Zementindustrie und fordert sie als wichtige Kundin heraus, ihre Ziele zu verfolgen und unterstützt sie mit Tests in ihren eigenen Fabriken.

2022 zu 2024 THG-Bilanz MÜLLER-STEINAG Gruppe Kerngeschäft CH Betonprodukte



Abgeleitet aus der Wirkungsbewertung, liegen die Schwerpunkte auf diesen zwei Themen:

Prio 1

Scope 3: Indirekte Emissionen aus dem Zementeinkauf bzw. -verbrauch, 65 % Anteil an der THG der MSG

In der Kenntnis der Hebelwirkung aus den indirekten Emissionen (Scope 3) auf unsere Treibhausgas-Bilanz – sie machen 91% der gesamten Treibhausgas-Bilanz der Gruppe aus – fokussierten wir uns 2024 erneut auf die Reduktion der CO₂-Emissionen aus dem betriebsextern eingekauften Bindemittel «Zement».

Anteil CO₂eq (%) nach Scopes



2024 setzten wir erneut auf die Rezepturoptimierung, bzw. auch auf das künftige Ausnützen des normativ neu zur Verfügung stehenden Spielraumes «leistungsbezogener Beton». Im Jahr 2024 befassten wir uns in 6 von 12 internen Forschungsprojekten mit dem Ziel der THG-Emissionsreduktion. Unter den Projekten waren z.B. das Testen alternativer, klinkerfreier und klinkereffizienter Bindemittel, Einsatz nichtmetallischer Bewehrung oder die Verwendung von Pflanzenkohle mit negativen CO₂-Emissionen zur Betonherstellung.

Cem I → Cem II

Der CEM I mit rel. hohem Klinkeranteil wurde im Grauzement vollständig durch CEM II substituiert. Diese Restanz ggü. 2023 an Substitution ergab eine weitere Einsparung 353 to CO₂. von Mit nur 3,9% Anteil am Gesamtzement-einsatz rührt der geringe CEM I Verbrauch einzig noch vom nicht anders erhältlichen Weisszementes her.

Reduce

Das Umsetzen der Erkenntnisse aus F&E und das Verfolgen der klaren Strategie zur Emissionsreduktion schlug sich in einer Reduktion des Zementesatzes je produzierte Tonne von 3,0% nieder. Dies entspricht einer gruppenweit erlangten **CO₂-Reduktion von 1956 to CO₂!**

Prio 2

Scope 1&3: Direkte und indirekte Emissionen aus dem Diesel-Treibstoffverbrauch für die eigene LKW- und Stapler-Flotte sowie Geschäftsfahrzeuge, 8,6% Anteil an der THG der MSG

Wichtigster beeinflussbarer Emissionsfaktor im Scope 1 der Treibhausgasemissionsbilanz der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind die direkten und indirekten Emissionen (aus Bereitstellung der Energiequelle Summe aus Scope 1 + 3) durch den Treibstoffverbrauch der eigenen LKW-Flotte und der (noch) dieselbetriebenen Geschäftsfahrzeuge. Hier konnten wir infolge von Eco-drive-Schulungen der Chauffeure und dem begonnenen Teilersatz der Geschäftsfahrzeuge durch elektrisch betriebene Autos (+4) wie Stapler (+10) eine Reduktion von total 241 to CO₂eq erzielen.

Beispiele weiterer THG-reduzierender Beiträge 2024

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe investierte im Jahr 2024 CHF 0,4 Mio. in energiesparende Komponenten, wie beispielsweise den Ersatz durch LED-Beleuchtung, CHF 0,4 Mio. in thermische Sanierung von Gebäudehüllen und CHF 0,8 Mio. in den Ersatz fossiler Antriebe und Ladestationen durch Elektrifizierung.



7.4 Kreislaufwirtschaft

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist bis 2050 klimaneutral. Das bedeutet, dass die unternehmensweite Klimabilanz einen Saldo von Netto-Null-Emissionen aufweist.

Stoffkreisläufe schliessen: Wir schonen die Ressourcen und schliessen Stoffkreisläufe, beispielsweise durch den Einsatz von RCC-Beton oder durch die Wasseraufbereitung im Produktionskreislauf.

Kreislauf Betonprodukte – Grundsätze für die Kreislaufwirtschaft: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt sich als Mitglied von Swissbeton für die Kreislaufwirtschaft ein und hat die Haltung und Grundsätze dazu in ihren Unternehmungen etabliert. Sie fördert die Kreislaufwirtschaft in ihren Produktionen für Betonprodukte und trägt so zu einer Begrenzung des ökologischen Fussabdrucks der Branche und zur Rohstoffversorgungssicherheit in der Bauwirtschaft bei.

Langlebigkeit: Beton ist ausserordentlich langlebig. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert die Instandhaltung, die Wiederverwendung sowie das Recycling ihrer hergestellten Produkte. Sie reduziert so den Bedarf an grauer Energie und verlängert den Lebenszyklus der Produkte.

Rohstoffsicherheit: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzt sich für sortenreine Stoffflüsse ein, integriert Recyclingkreisläufe von Beton in ihrer Produktion und fördert Innovationen auf diesem Gebiet wie beispielsweise CO₂-absorbierende Recyclingbetons.

Zusammenarbeit: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert Kooperationen im Bereich der Kreislaufwirtschaft, damit das Kreislaufdenken bereits beim Planen des neuen Bauwerks Eingang findet.

Schweizer Standards: Qualität und Nachhaltigkeit gehören zusammen. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe produziert ausschliesslich nach Schweizer Umweltstandards und verwendet wo immer möglich inländische Rohstoffe.

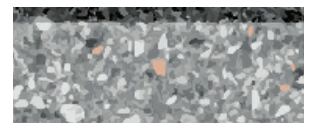
Hohe Zirkularität, minimaler CO₂-Fussabdruck

Im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe stand das Jahr 2024 ganz im Zeichen der Produktentwicklungen beziehungsweise Rezepturanpassungen zum Ersatz von Primärkies durch mineralische Recyclingkomponenten. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe antizipierte dabei ein Marktbedürfnis, welches beim zahlenden Kunden, dem Bauunternehmer oder dem Gartenbauer noch kaum angekommen war, bei gewissen grösseren Bauherrschaften der öffentlichen und privaten Hand aber allmählich an Bedeutung gewann. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe bot im Berichtsjahr 167 Artikel mit ausgewiesenem Recyclingbeton- und / oder mineralischen Mischabbruchkomponenten an. Der Absatz war ggü. 2023 steigend, aber im Gesamtangebotsverhältnis auf kleinem Niveau; Dies infolge noch geringer Nachfrage.



VORSATZ
sichtbare Oberfläche

KERNBETON
aus RC-M Beton





Kennzahlen Strom 2024

Verbrauch Strom total	13,5 Gw
Eigenproduktion erneuerbare Energie (Wasserkraft und PV)	4,8 Gw
Eigenproduktion aus PV	3,1 Gw
Eigenverbrauch aus eigenen PV-Anlagen	2,2 Gw

7.5 Energiemanagement

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe setzte im Jahr 2024 auf einen weiteren Ausbau der Eigenversorgung durch Photovoltaikanlagen, dies in Kenntnis der gegenüber Strom aus Schweizer Wasserkraft irrelevanten Wirkung zur Verbesserung der CO₂-Bilanz. Unsere Motivation dazu gründet im Ziel zu mehr Autarkie und prozessspezifischem Nutzen: Die Dächer der Produktionsanlagen unserer Werke eignen sich für PV optimal. Zudem eignet sich Photovoltaik zum Eigenverbrauch in unseren Industriestandorten infolge der Saisonalität des Bausektors besonders, vor allem aber, weil nachts nicht gearbeitet wird und dadurch Tagesspitzen grösstenteils direkt verwendet werden können. An den Werksstandorten Birco in Baden-Baden (D), Granges-près-Marnand und Brugg (Neuanlagen) sowie Däniken und Osogna (Ergänzung oder Fertigstellung) wurden durch zusätzliche Inbetriebnahmen von PV-Anlagen zusätzliche 1,3 GWh Jahresleistung produziert. Im 2024 konnten 1,0 GWh mehr Strom aus eigenen PV-Anlagen im Eigenbedarf gedeckt werden.

99,9% des gesamten Stromverbrauches wurde aus erneuerbaren Quellen hergestellt. 16,2% aus eigenen PV-Anlagen.

Ende 2024 wurde ein Pilotversuch mit 32 Smartmeter-Messpunkten im Hauptwerk Rickenbach gestartet, um zukünftige Stromverbräuche und Verbraucherspitzen reduzieren zu können.

CO₂-Vereinbarungen

Die Reduktion der CO₂-Emissionen infolge thermischer Wärmeerzeugung und Isolation wird für die Unternehmungen Creabeton Matériaux AG, Sebastian Müller AG und CREABETON PRODUKTIONS AG mittels verschiedener mit dem Bund abgeschlossenen CO₂-Zielvereinbarungen getrackt. In diesem Bericht gehen wir deshalb nicht auf diese Details ein.

7.6 Wassermanagement

Die Wiederverwendung von Prozesswasser schont Ressourcen

Bei den Prozessen zur Herstellung von Beton und Betonvorfabrikaten fällt Schlammwasser an. Dieses wird werksintern aufbereitet. In den Aufbereitungsanlagen werden die Bestandteile des Schlammwassers getrennt. Ein kleiner Teil Kies und der Hauptanteil Wasser werden in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Damit werden wertvolle natürliche Ressourcen geschont.

Im Werk Däniken wurde die Lager und damit die Platzentwässerung massgeblich vervollständigt. Alleine für die Rückführung der Oberflächenwässer investierte das Werk im 2024 über CHF 300 000.–

7.7 Naturschutz und Biodiversität

Biodiversität fördern: Die MÜLLER-STEINAG Gruppe fördert aktiv die Biodiversität und lässt alle Abbaustellen ökologisch begleiten, z.B. Zusammenarbeit mit der Stiftung «Natur und Wirtschaft», CSD Ingenieure, oder in der Romandie mit dem Bureau d'Ecologie aus Fribourg. Beim Kiesabbau werden die ökologischen Folgen bereits in der Planungsphase berücksichtigt. Nach der Nutzung werden Flächen rekultiviert, renaturiert und gesetzeskonform zurückgegeben. Abbaustellen bieten neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen, insbesondere Pionierarten. Wir schaffen gezielt Wanderbiotope und unterstützen so seltene Arten wie Bergmolch oder Feuersalamander. In den Gesteins-Abbaustellen, wo Deponiebetrieb zur Verfügung möglich ist, sichert die MÜLLER-STEINAG Gruppe eine lückenlose Begleitung und separate Berichterstattung durch akkreditierte Fachstellen (siehe oben) zu.



Lokale Rohstoffe mit kurzen Transportwegen

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe verwendet in ihren Werken lokale Rohstoffe und sorgt damit für kurze Transportwege. Bei den eigenen Abbaugeländen und auch beim mineralischen Rohmaterial, das eingekauft wird, beträgt die gewichtete durchschnittliche LKW-Transportdistanz für Gesteinskörnungen weniger als zehn Kilometer vom Abbaugelände zum Werk.



Die Abbaugelände der MÜLLER-STEINAG Gruppe

Granges-près-Marnand – Werk Granges

Der Rohmaterial-Abbau direkt auf dem Werksgelände sorgt für ein Minimum an Transportemissionen.



Kulmerauer Allmend – Werk Rickenbach

Hier liegt die Distanz vom Abbaugelände zum Werk unter vier Kilometern.



Steinbruch Rüti – Werk Rotzloch, Stansstad

Hier gelangen die Gesteinsbrocken über einen 100 m tiefen Vertikalschacht auf das Förderband und werden grösstenteils in einem Tunnel in das einen Kilometer entfernte Werk befördert.





Ökologisch durch externe Fachstellen begleitete Ausgleichsflächen nahe den Abbaustellen

- Granges-près-Marnand: 2000 m² + 900 m² temporäres Biotop
- Kulmerau: 19 280 m²
- Bohler: 23 470 m²
- Rickenbach: Bewusst naturnah gehaltene Flächen in Rickenbach (alte Kiesgrube, Buttenberg, $\frac{2}{3}$ in Naturschutzzone): 15 693 m²
- Rotzloch: Ökologisch aufgewertete Flächen mit Naturwiesen im Werkareal 1577 m²
- Brugg: Erhalt von naturnahen Flächen mit 4929 m² Tümpelanlagen und 930 m² ökologisch begleiteten Wiesen.
- Total Ausgleichsflächen: 68 779 m²

Damit wurde die ökol. durch externe Fachstellen begleiteten Fläche im 2024 um 5859 m² erweitert.

Naturnahe Bewirtschaftung von Werksarealflächen

Die 14 Produktionsstandorte haben die Auflage, in geeigneten Zonen der Arealflächen naturnahe Bewirtschaftung vorzunehmen, d.h. z. B.: Keine Neophyten, Bepflanzung mit einheimischen Büschen, tiefwurzelnden Blumen- oder Magerweisen, Kleintierdurchlässe. Ein Beispiel dafür liefert z. B. der kantonale Unterhaltsplan Kanton AG für den Standort Brugg. Beim Werk Däniken hatte sich 2024 im «Bachmattbächli», vergleichbar zum Werk in Rickenbach, eine Biberfamilie angesiedelt. Der neu geschaffene aquatische Lebensraum ist bezüglich Vielfaltigkeit und Qualität bemerkenswert. Es haben sich sogar Flusskrebse – Indikatoren besonders guter Wasserqualität – angesiedelt.



7.8. Produkte für bessere Umweltbedingungen

Die Verkaufsgesellschaft CREABETON AG, Tochterunternehmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe, vertreibt 1059 verschiedene Artikel – die Birco GmbH 220 Artikel –, die einen Beitrag für bessere Umweltbedingungen leisten. Sie werden zum grössten Teil von unseren Mitarbeitenden in den Werken der MÜLLER-STEINAG Gruppe hergestellt. Diese Produkte dienen beispielsweise dem Baumwurzelschutz, der Reinigung verschmutzter Wässer, der höheren Verdunstungsleistung von hitzebelasteten Plätzen, dem Lärmschutz, dem Schutz der Amphibien etc.

Im Jahr 2024 begannen viele Städte ihre urbanen Siedlungsgebiete entlang neu verankerter klimabewusster Strategien baulich zu verändern. Noch fehlt in der föderalistisch organisierten Schweiz eine enge Kooperation aller Kantone und Städte. Dennoch: Der Wissensaustausch für lebenswertere Lebensräume im urbanen Raum wurde stark intensiviert. CREABETON lieferte ihre Erfahrung für zementös gebundene Baustoffe, und unterstützte viele Planer mit der Herausgabe einer umfassenden Broschüre: «Klimabewusstes Bauen.» Mit der breit angelegten Werbekampagne «Wir liefern Schwammstadtlösungen, innovative Systeme, Lebensqualität» investierte CREABETON in die Sensibilisierung, dass mit Betonprodukten nachhaltige und zukunftsfähige Bauprojekte ausgeführt werden können.



Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen

8.1 Gesundheit

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe gewinnt und hält im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern und erhalten unser sehr gutes Betriebsklima, die Chancengleichheit, innerbetriebliche Weiterbildungschancen und das hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Gesundheit fördern: Wir setzen gesundheitsfördernde Massnahmen am Arbeitsplatz um. Wir führen z. B. Ergonomie- und Arbeitssicherheitsschulungen durch und gestalten Arbeitsplätze ergonomisch.



Mehr zu **Mitarbeitenden und Arbeitsbedingungen** finden Sie auf unserer Website

Sicherheitsleitbild

Die im Sicherheitsleitbild formulierten Vorgaben sind ein wichtiges Führungsinstrument für die Planung und Durchführung aller Arbeiten in der gesamten MÜLLER-STEINAG Gruppe.

- Wir geben der Arbeitssicherheit den Vorrang
- Wir fördern das Know-how für Sicherheit und Gesundheit
- Wir beseitigen Risiken und Fehler
- Wir schützen auch Drittpersonen

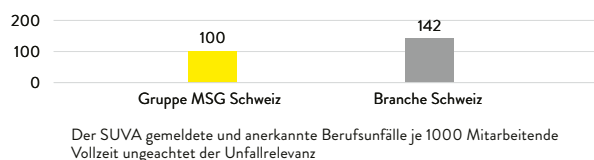
«Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben höchste Priorität.»



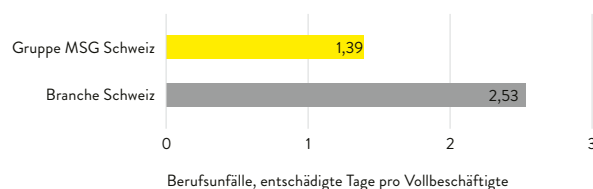
Arbeitssicherheit

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist stolz auf das im Branchenvergleich überdurchschnittlich hohe Niveau bei der Arbeitssicherheit.

Berufsunfälle je 1000 VZK



Berufsunfälle: entschädigte Tage je Vollbeschäftigte

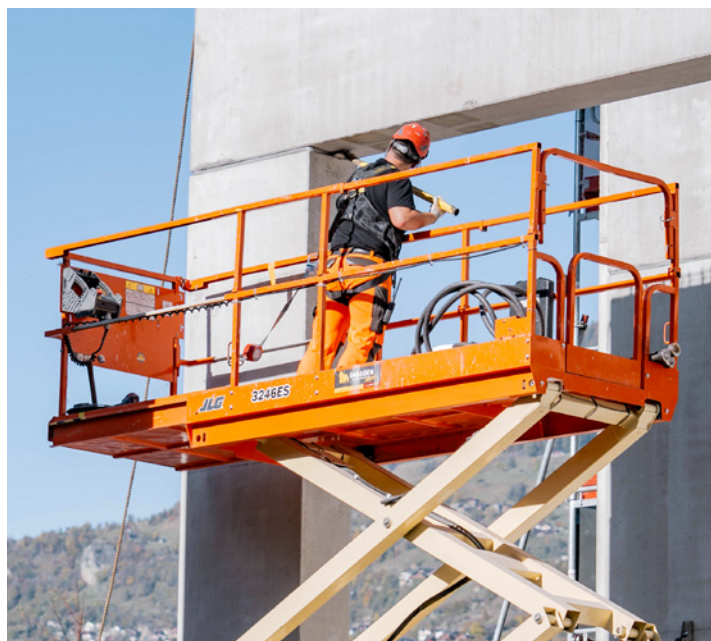


Weitere Ziele und Massnahmen für die Sicherheit

- Wir planen Arbeiten in gefährlichen Bereichen und im Unterhalt sorgfältig und besprechen sie mit den Mitarbeitenden vor Arbeitsantritt.
- Wir halten uns konsequent an die PSA-Pflicht und die Strassenverkehrsregeln.
- Wir beseitigen Stolpergefahren, um Stürze zu vermeiden.
- Wir melden unsichere Situationen, Beinahe-Unfälle und Unfälle unmittelbar dem/der Vorgesetzten.
- Wir dokumentieren alle Arbeitsunfälle, tauschen die Aufzeichnungen zwischen den Firmen der MÜLLER-STEINAG Gruppe aus und diskutieren sie.

Gesundheitsförderung

Im betrieblichen Gesundheitsmanagement sorgt die MÜLLER-STEINAG Gruppe für ein ergonomisches Arbeitsumfeld, widmet sich den Nichtbetriebsunfällen und motiviert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gesundheitsschonendem Verhalten. 2022 hatten die HR-Fachpersonen damit begonnen, die Aktivitäten der einzelnen Firmen in ein gruppenweites Konzept und Massnahmenpaket zu überführen.



Schutz von Drittpersonen

Unsere generellen Sicherheitsweisungen sind Bestandteil der Verträge für Arbeiten von Fremdfirmen in den Werken der Gruppe. Wie das eigene Personal muss auch das Personal der Fremdfirmen zwingend die persönliche Schutzausrüstung tragen und ist verpflichtet, die Weisungen der EKAS, SUVA und BauAV, die Richtlinien der Fachorganisationen sowie die betriebsinternen Vorschriften einzuhalten. Dies wird von den Verantwortlichen der Werke kontrolliert. Falls notwendig, instruieren diese die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fremdfirmen über spezifische Sicherheitsanforderungen. Besucherinnen und Besucher der Werke werden konsequent mit Sicherheitswesten und Helmen ausgerüstet, wenn sie in sicherheitssensiblen Bereichen unterwegs sind. Sie werden immer durch eine werkskundige Person begleitet. Auch ausserhalb der Werke engagiert sich die MÜLLER-STEINAG Gruppe für die Sicherheit. Sie schult ihre Strassentransportfachleute in der Ladungssicherung und kontrolliert die korrekte Anwendung der anerkannten Regeln.

8.2 Aus-/Weiterbildung

In der Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe mischen sich langjährig erfahrene Fachleute mit jungen, gut ausgebildeten Menschen, die am Anfang ihrer Karriereleiter stehen. Sie fördert damit den Know-how-Transfer auf beiden Seiten.

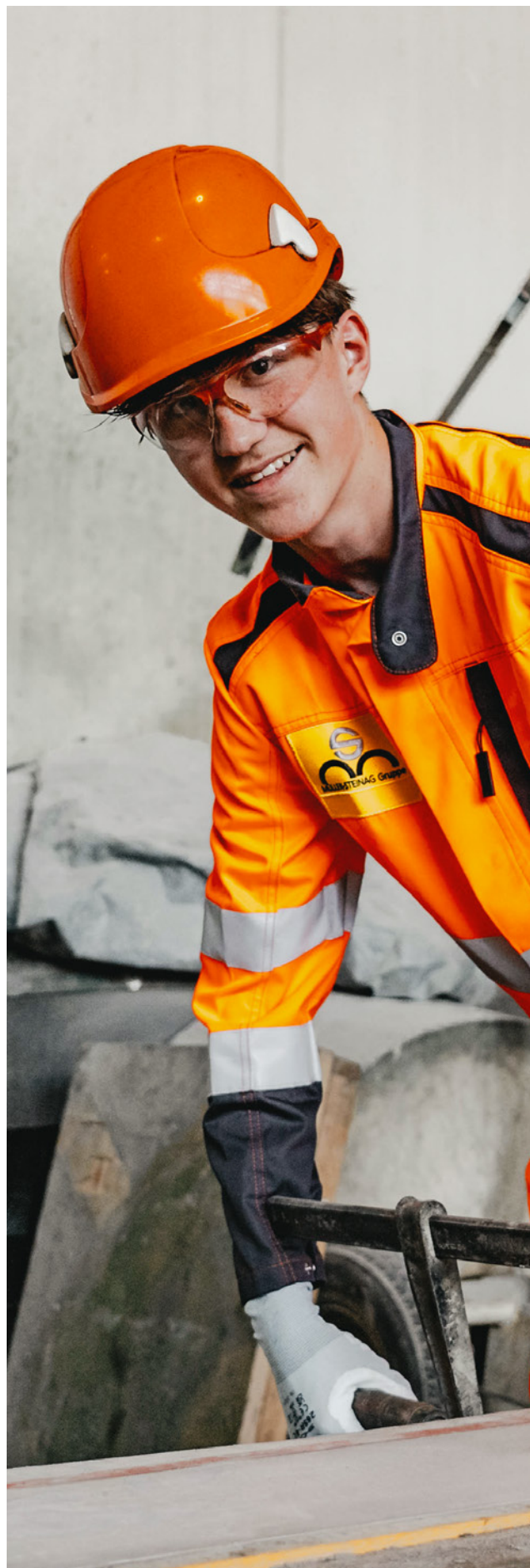
In Weiterbildung und Nachwuchs investieren: Wir animieren und unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich ständig weiterzubilden und wir fördern den Nachwuchs aktiv (z. B. durch den Ausbau unseres Lehrstellenangebots).

- Betonwerker/in
- Strassentransport-fachmann/-fachfrau
- Kaufmann/-frau
- Mediamatiker/in
- Landmaschinen-mechaniker/in
- Produktions-mechaniker/in
- Logistiker/in
- Zeichner/in

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe bietet regelmässig Schnuppertage an und begleitet Lernende engagiert durch ihre Ausbildung. Nach dem Lehrabschluss wird – wenn möglich – eine Weiterbeschäftigung im Unternehmen angeboten.

Per Ende 2024 absolvierten 29 Auszubildende ihre Berufsausbildung bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe und 7 offene Lehrstellen wurden per Lehrbeginn 2024 angeboten.

Im Jahr 2024 genossen die Mitarbeitenden der MÜLLER-STEINAG Gruppe durchschnittlich 3 Ausbildungstage, wovon 1 Tag je Mitarbeitende(n) in Gesundheitsschutz oder Arbeitssicherheit investiert wurden.





8.3 Motivation

Zum hohen Einsatz bei der Arbeit gesellt sich in der MÜLLER-STEINAG Gruppe die Freude am Festen und Feiern. Der regelmässige Austausch an den Events für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt.

Miteinander und Unternehmenskultur

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe pflegt eine offene, wertschätzende Unternehmenskultur mit regelmässigem Austausch auf Augenhöhe – vom Lernenden bis zur Geschäftsleitung. Gemeinsame Anlässe stärken den Zusammenhalt, fördern die Zusammenarbeit und tragen zur hohen Identifikation mit dem Unternehmen bei.





Geschlechtergleichstellung

Bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind Frauen in Bezug auf Lohn und Chancen den Männern gleichgestellt. 2021 haben unabhängige, externe Wirtschaftsprüfer in den Gruppenfirmen mit über einhundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lohngleichheitsanalysen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Die geprüften Unternehmungen haben die Bestätigung erhalten, dass die Lohngleichheit erfüllt ist.

Frauenanteil

Im sechs Personen umfassenden Verwaltungsrat der obersten Holdinggesellschaft sind zwei Frauen vertreten. Über die gesamte Belegschaft der MÜLLER-STEINAG Gruppe gerechnet liegt der Frauenanteil bei 16,1%. Die Bau- und Betonwarenindustrie ist traditionell eher eine Männerdomäne. Die MÜLLER-STEINAG Gruppe ist aber der Überzeugung, dass in gemischten Teams Mehrwert entstehen kann. Deshalb ist sie bestrebt, bei valablen Kandidaturen die Stellen und Kaderpositionen mit Frauen zu besetzen und so ihren Anteil zu erhöhen.

8.4 Chancengleichheit

Bei der MÜLLER-STEINAG Gruppe sind Frauen in Bezug auf Lohn und Chancen den Männern gleichgestellt. 2021 haben unabhängige, externe Wirtschaftsprüfer in den Gruppenfirmen mit über einhundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Lohngleichheitsanalysen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Die geprüften Unternehmungen haben die Bestätigung erhalten, dass die Lohngleichheit erfüllt ist.

Chancengleichheit erhöhen: Wir überwachen und messen die Geschlechtergleichstellung und erhöhen nach Möglichkeit den Frauenanteil in unseren Unternehmen.



Wirtschaftliches und Innovation

9.1 Wirtschaftlicher Erfolg

Als Familienunternehmen hat die MÜLLER-STEINAG Gruppe stets die nächste Generation im Blick, lange vor dem Quartalsabschluss. Sie bekennt sich zum Werkplatz Schweiz und soll auch so bleiben.



Mehr zu **Wirtschaftlichkeit und Innovation** finden Sie auf unserer Website

Wirtschaftlich erfolgreich bleiben: Wir setzen auf langfristig ausgelegten, wirtschaftlichen Erfolg. Wir achten auf eine starke, regionale Verankerung, hohe Kontinuität bei der Qualität unserer Produkte, rasche Lieferbereitschaft und kurze Transportwege.

Als Familienunternehmen denkt die MÜLLER-STEINAG Gruppe generationenübergreifend und bekennt sich klar zum Werkplatz Schweiz. Mit 1243 Vollzeitstellen – davon 161 in Deutschland – zählt sie in den Regionen ihrer 16 Standorte zu den wichtigen Arbeitgebern.

9.3 Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter

Total Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	3'975'598.–
Wasseraufbereitungsmassnahmen, Rückführung von Oberflächenentwässerungen	347'290.–
Entwicklung neuer Produkte mit ökologischem Mehrwert	929'456.–
Ersatz fossiler Energieerzeugung (z. B. Solarenergie)	1'063'810.–
Energiesparende Komponenten (z. B. Beleuchtung)	387'975.–
Thermische Sanierungen der Gebäudehüllen	373'916.–
Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	800'966.–
Biodiversität, ökologische Begleitmassnahmen in eigenen Kiesgruben, Steinbrüchen und Werksarealen	72'183.–

Alle Kostenangaben in CHF.

9.2 Fortbestand, finanzielle Unabhängigkeit und Substanzerhalt

Der VR sorgt für einen hohen Eigenkapitalanteil und kontinuierlichen Substanzerhalt.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe hält eine Eigenkapitalquote von über 45% ein. Dieser strategisch eigens festgelegte Mindestwert von 45% wurde im Jahr 2024 eingehalten. Das vom Verwaltungsrat gesetzte Zielband eines Investitionsvolumens von 40 bis 60% im Verhältnis zu den Abschreibungen wurde ebenfalls erreicht.

9.4 Innovation

Die Innovation in der MÜLLER-STEINAG Gruppe wird durch zwei Fachgruppen betrieben, die vom Leiter Forschung und Entwicklung geführt werden. Es ist klar definiert, welche Kompetenzen und Kernthemen abgedeckt werden.

Beton mit verbesserter Umweltbilanz als Kernthema

Eine der vordringlichen Aufgaben des Innovationsteams ist die Optimierung der Betonmischungen. Es geht darum, die Menge des Zements in den Betonmischungen zu reduzieren, mit Recycling-Material natürliche Ressourcen zu schonen und Bindemittel mit reduziertem CO₂-Fussabdruck einzusetzen. Dies alles im Spannungsfeld von technischen Anforderungen und Normen, bei denen die Nachhaltigkeitsaspekte vielfach noch nicht genügend berücksichtigt sind.

Enge Vernetzung mit Lieferanten und eidg. Forschungsstätten, erfolgreiche Produktentwicklungen

Die Fachleute der MÜLLER-STEINAG Gruppe arbeiten eng vernetzt mit Forschungsinstitutionen, Hochschulen, Verbänden, Normengremien sowie Lieferanten zusammen. So stellen sie ihr Know-how beispielsweise dem VSA, bei Swissbeton für die Berechnung der Ökobilanzen, zum Erstellen des Branchenfahrplans Dekarbonisierung und für die EPD-Branchendurchschnitte zur Verfügung.

Die F&E der MÜLLER-STEINAG Gruppe testete zusammen mit den 3 Schweizer Zementlieferanten eine Vielzahl von klinkerreduzierten Zementen auf ihre technischen, THG-reduzierenden und wirtschaftlichen Kriterien. Die erfolgreiche Freigabe von 3 marktfähigen Rezepturen nach Praxistests folgte schlussendlich einem Kundenbedürfnis für eine Grossbaustelle mit hohen ökologischen und ökonomischen Anforderungen.

Die MÜLLER-STEINAG Gruppe wirkt zusammen mit der ETH am ultra-low carbon & fast-setting concrete Inno-suisse-Projekt mit und erforscht zusammen mit der Universität Bern oder OXARA an der Verwertung von Sekundärrohstoffen als Betonzuschlagstoffe, als Zusatz zur Fertigung von Lehmstein und/oder direkt als Zementersatz.

In Zusammenarbeit mit Kantonen und Fachleuten der Tier- und Landschaftsökologie haben wir eine langlebige Ausstieghilfe für Amphibien entwickelt und auf den Markt gebracht. Damit können jährlich Tausende von Amphibien gerettet werden und der Artenschutz unterstützt werden.



Mehr zu **Amphibienausstiegshilfen** finden Sie auf unserer Website

Auch international wird ein reger Austausch gepflegt. Eine dieser Plattformen ist die CPA (Concrete Producer's Alliance), eine internationale Gruppe von Pflastersteinproduzenten, welche inhabergeführte Familienunternehmen sind. Diese Alliance wurde von Mitinhaber Sebastian Müller-Kleeb gegründet. Heute zählt die CPA zusammen mit der MÜLLER-STEINAG Gruppe sieben Firmen-Mitglieder aus den Ländern Spanien, Deutschland, Kanada, USA und Südkorea.





Gemeinwohl und Community-Engagement

10.1 «Ballon Rouge»

In Granges-près-Marnand stellen wir seit über dreissig Jahren kostenlos eine ehemalige Saisoniers-Unterkunft als Infrastruktur zum Beherbergen einer Kleinkinderkrippe zur Verfügung. In diesem Gebäude, «Ballon Rouge» genannt, ermöglichen wir dadurch den Eltern von fünfzig Kindern zwischen dreissig Monaten und vier Jahren eine lokale Möglichkeit zur Kinderbetreuung zu indirekt vergünstigten Konditionen. Die Kinder werden während der Arbeitswochen täglich professionell betreut; sie machen Bastelarbeiten im «Ballon Rouge» und Spiele in der umliegenden Natur.



10.2 Ziele und Massnahmen

Der Branchenfahrplan Dekarbonisierung der Branche (Verband Swisssbeton) war bei Berichterstellung noch nicht veröffentlicht, aber Branchen-intern bekannt gegeben worden. Es darf abschliessend dazu gefolgert werden, dass die erfassten Branchenemissionen nach Scope 1 bis 3 in einer sehr ähnlichen Bandbreite liegen wie diejenigen der MÜLLER-STEINAG Gruppe. In Bezug auf die empfohlenen Massnahmen aus der Roadmap zeichnet sich ab, dass viele THG-wirksame Massnahmen ausserhalb des Einflussbereiches der Unternehmen liegt (Zement-Hebelwirkung). Im Scope 1 und 2 werden der weitere Ersatz der fossilen Heizungen aufgeführt, sowie die weitere Elektrifizierung der Transportflotte oder die (Re-)Karbonisierung. Der bereits vor der Erstellung der der Branchenroadmap definierte Massnahmeplan von 2023 unserer Gruppe ist demnach stimmig.

10.3 Transparenz

Wie eingangs in diesem Bericht festgehalten, steht die MÜLLER-STEINAG Gruppe für Transparenz ihrer ausgeführten Informationen ein. Deshalb bilden wir nachfolgend die wichtigsten quantitativ erfassten Parameter aus dem Messplan 2024 ab.



Ziele	Massnahmen	Zeithorizont	Erreichungsgrad 2024	
Treibhausgasemissionen				
SCOPE 1 • Weitere Reduktion der THG aus Transportdienstleistungen	• Erhöhung der Auslastung je Fuhre • Alternative Treibstoffe / andere Antriebskonzepte • Verminderung der Leerfahrten • Dieselverbrauch < 37,6 L / 100 km inkl. Kran	• jährlich, laufend bis 2050	• 2024 Etappenziel erfüllt • Auf dem Weg zum Ziel: 2024: 37,72 l / 100 km	
SCOPE 2 • Verbrauch Strom 100% CO ₂ -frei	• Steuerung Einkauf • Eigenverbrauch Strom aus erneuerbaren Energien	• ab 2024 laufend	• Ziel erfüllt: + 984'291 kWh Leistung aus eigenen PV Anlagen 2024 ggü. 2025 • 99,9% Bezug aus erneuerbaren Quellen	
SCOPE 3 • 30% CO ₂ -Reduktion gegenüber 2020 aus Zementverbrauch • > 95% verbrauchter Armierungsstahl aus Stahlschrott gewonnen	• Rezepturoptimierungen (Reduktion klinkerhaltige Zemente) • Kontrolle im Einkauf betr. Herkunftsnachweise, EPD's	• ab 2022, laufend bis 2030 • ab 2023, laufend	• Etappenziel erfüllt: weitere 10,1% Reduktion THG Kerngeschäft 2024 ggü. 2023 CH mengen-korrigiert	
Ressourcen schonen und Stoffkreisläufe schliessen				
Sand und Kies • Ersatz Primärkies im Schnitt aller abgesetzten Produkte am Markt um 15%	• Investition in Aufbereitungsinfrastruktur • Reduktion Energiekosten im Kieswerk • Kommunikative Förderung Absatz RC-Produkte • Angebot aller Hauptabsatzprodukte in RC-Variante	• ab 2020, bereit alle Hauptwerke 2030 • ab 2023, laufend • ab 2030	• Alle Massnahmen on track, jedoch Marktnachfrage schwächer als erwartet	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
Unfälle • Unfallhäufigkeit ≤ 33 (Stand 2022) • Entschädigte Tage BU ≤ Stand 2022	• Prävention • Schulung • Kulturförderung • Vorbildfunktion	• jährlich wiederkehrend	• Ziel noch nicht erfüllt. Unfallhäufigkeit 2024: 43,6 • Entschädigte Tage BU erfüllt: 2022: 1,58, 2024: 1,39	
Fachkräfteentwicklung				
Lernende oder Lernender • ≥ 2,5% des Personalbestandes sind Auszubildende für Lehrabschluss	• Zur Verfügungstellen der Ausbilder-Ressourcen (20% FTE je Lernende oder Lernender)	• jährlich wiederkehrend	• Nicht auf Kurs, (1%)	
Substanzerhalt und Weiterentwicklung				
Finanzielle Agilität • Eigenkapitalquote ≥ 45%	• Ergebnisorientiertes Geschäftsmodell umsetzen	• jährlich wiederkehrend	• Auf Kurs, eingehalten	
Sustanzerhalt Anlagen und Gebäude • Investitionen im Verhältnis zu Abschreibungen 40 – 60%	• Haushälterischer Umgang und Refinanzierung der Firma mit Gewinnausschüttungen	• jährlich wiederkehrend	• Auf Kurs, eingehalten	

Nachhaltigkeits- messwerte

CH & D, Betonwarenproduktion, Natursteinhandel, Abbau Gesteinskörnungen und Recycling sowie Vertrieb Details zum Messbereich: siehe Seite 14.

Treibhausgasemissionen

SCOPE 1	8427t CO ₂ eq
SCOPE 2	30t CO ₂ eq
SCOPE 3	88'731t CO ₂ eq

Stromproduktion

Eigenproduktion Strom aus Solarenergie	3'061'307kWh
Eigenproduktion Strom aus Wasserkraft	1'730'900kWh

Strombezug

Strombezug aus Eigenproduktion PV	2'197'293 kWh
Fremdbezug total	11'342'570 kWh
davon aus erneuerbaren Quellen	11'195'150 kWh

Strombedarf total 13'539'863 kWh

Brennstoffbedarf

Erdgas und Propan	5'381'204 kWh
Heizöl	618'213 Liter
Holzschnitzel	5613 Sm ³

Wasserbedarf

Frischwasserverbrauch total 129'924 m³

Treibstoffbedarf für Transport

Treibstoffverbrauch Benzin	14'001 Liter
Treibstoffverbrauch Diesel (ohne LKW)	912'398 Liter
davon Treibstoffverbrauch Biodiesel	54'480 Liter
Diesel LKW CBS eigen inkl. Kranablad	1'307'536 Liter
Dieserverbrauch LKW CBS inkl. Kranablad	37,72 Liter / 100 km

Fahrzeuge

Geschäftsfahrzeuge PKW	151 Stück
davon vollelektrisch	15 Stück
Betriebsfahrzeuge	64 Stück
davon vollelektrisch	3 Stück
davon hybrid	2 Stück
LKW und / oder Fahrmischer	72 Stück
davon EURO 6	69 Stück
Bagger, Radlader etc.	32 Stück
Hub- oder Gabel-Stapler mit eigenem Antrieb	278 Stück
davon vollelektrisch	159 Stück

Zement

Anteil CEM II am gesamten Zementverbrauch	94,3%
Anteil CEM I am gesamten Zementverbrauch	3,9%
Anteil CEM andere klinkerreduzierte	1,8%

Bewehrungsstahl

Anteil Bewehrungsstahl aus Stahlschrott (RC)	> 95%
--	-------

Produkte mit Nachhaltigkeitscharakter im Sortiment

Produkte für bessere Umweltbedingungen im Angebot bzw. Sortiment	1059 Stück
davon hergestellt mit > 40% RC-Komponenten statt Primärkies	167 Stück

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl Mitarbeitende	1243 Personen
davon Festangestellte	1226 Personen
davon Temporäre	17 Personen
Anteil MA jünger als 35 Jahre	354 Personen
Anteil MA von 36 bis 50 Jahre	451 Personen
Anteil MA von 51 bis 65 Jahre	438 Personen
Anzahl Frauen	201 Personen
Anzahl Auszubildende im Berichtsjahr	29 Personen
offene Lehrstellen	7 Stellen
Ausbildungstage je MA	3 Tage
davon Ausbildungstage je MA für Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement	1 Tage

Betriebsunfälle

CH: Unfallhäufigkeit Betriebsunfälle BU Anzahl U mit Ausfall pro Million geleistete Arbeitsstunden	43,58
CH: Entschädigte Tage BU pro VZÄ	1,39 Tage

Finanzen

Eigenkapitalquote	> 45%
Substanzerhalt: Investitionsvolumen im Verhältnis zu den Abschreibungen	40 – 60%
Investitionen mit Nachhaltigkeitscharakter	CHF 3'975'598
davon Entwicklung neuer Produkte mit ökologischem Mehrwert	CHF 929'457
davon Ersatz fossiler Energieerzeugung (z. B. Solarenergie)	CHF 1'063'810
davon energiesparende Komponenten (z. B. Beleuchtung)	CHF 387'976
davon thermische Sanierungen der Gebäudehüllen	CHF 373'916
davon Ersatz fossiler Antriebe von Fahrzeugen und Ladestationen in den Werken (Stapler und PW)	CHF 800'966
davon Wasseraufbereitungsanlagen und ökologische Verbesserung der Rückführung von Oberflächenwässern bei Liegenschafts- bzw. Platzentwässerungen	CHF 347'290
davon Biodiversität, ökologische Begleitmassnahmen in eigenen Kiesgruben, Steinbrüchen und Werksarealen	CHF 72'183

**Seit Messbeginn (1.1.2022)
reduzierten wir die
Treibhausgasemissionen je
produzierte Tonne im
Kerngeschäft der
Betonprodukte in der
Schweiz um 18,5%.**

MÜLLER-STEINAG Gruppe

Bohler 5, 6221 Rickenbach LU

0848 200 610

info@mueller-steinag.ch

mueller-steinag.ch